

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Der Sonntags- und Montagfleischmarkt der Großmarkthalle hatte mächtigen Besuch aufzuweisen, da bereits alle bezugsberechtigten Käufer ihr rationiertes Wochenquantum Rindfleisch bezogen hatten. Es waren zirka 1000 Kilogramm Einheitsrindfleisch vorbereitet, welche jedoch größtenteils unverkauft blieben. Anstellungen vor der Halle fanden nur auf der Seite der Invalidenstrasse um Rindsinnereien statt, wo zirka 800 Personen auf die Hallenöffnung warteten; es wurden 900 Kilogramm Rindsinnereien 1/2 Kilogrammweise abgegeben; die Preise sind: Rindslunge Kr. 5.— bis 8.—, Leber, Milz und Herz 5.— bis 8.—, Rindshirn 8.— bis 16.—, Rindsniere 5.— bis 8.60, Rinderherz roh 2.60 bis 4.—, gelocht 5.— bis 8.—, Fleckzeug ungerippt 1.60 bis 2.—, gerippt 3.— bis 4.—, Rindszunge frisch 10.— bis 20.—, gepöckelt 11.— bis 22.—, gelocht 12.— bis 24.— per 1 Kilogramm; die niederen Preise gelten beim Einheitsfleischhauer, die höheren für Extreware. Bei einzelnen Ständen war auch Schaf- und Kitzfleisch erhältlich, doch war die Frage darnach eine sehr schwache. Die Biehpverwertungsgesellschaft brachte bei ihren Einzelverkaufsständen 500 Kilogramm Primaschaffleisch das Kilogramm zu Kr. 19.— bis 20.— und Schafzettel zu Kr. 21.— per 1 Kilogramm zur Abgabe, welche reichend Absatz fanden. In Rindfleischmittelte wurden 400 Kilogramm Pferdefleisch zu Kr. 3.50 das Kilogramm abgesetzt. Der Verkauf von Rindsalami wurde fortgesetzt und es wurden 500 Kilogramm Rindsalami in 1/2 Kilogrammportionen zu Kr. 7.— das 1/2 Kilogramm abverkauft. Die Zufuhren per Achse betragen 1783 Kilogramm Rindfleisch und 381 Kilogramm Würste. Per Bahn langten 4 Waggons mit 9400 Kilogramm Fleischwaren ein und zwar 2 Waggons aus Oberösterreich mit 5200 Rindfleisch und 2 Waggons mit 4200 Kilogramm Kleinfleisch und Innereien. Die Zufuhren auf dem Geflügelmarkt waren den Bedarf deckend, doch ließ die Nachfrage sich nur schwach an. Auch der Fischmarkt wies genügende Zufuhren auf, vorherrschend waren Schollen zu Kr. 3.—, bei sehr geringer Nachfrage wurden Karpfen zu Kr. 10.40 bis 12.—, Schaiden Kr. 16.— bis 22.— per 1 Kilogramm abgegeben. In der Viktualienhalle wurden 200 Kilogramm Gärtnergrünwaren, 5000 Kilogramm ukrainischer Zwiebel zu Kr. 3.60 bei der österreichischen Verkaufsgesellschaft abgegeben, ferner kamen 5000 Kilogramm Zuckerrüben, das Kilogramm zu 30 Heller, zum Verkauf. An Eiern wurden 10 Kisten = 14.400 Stück, an einen Käufer 2 Stück zu 92 Heller, verabsolgt. An Einheitsfleisch gab es 135 Kilogramm. Per Bahn wurden 4 Waggons Kartoffeln gebracht. Auf dem Nachmarkt gab es sehr viel Spinat, zirka 20.200 Kilogramm, und da derselbe etwas durch den Transport gelitten hatte, wurde das Kilogramm zu Kr. 1.— bis Kr. 1.80 abgesetzt. Auch 2000 Kilogramm Wexler und 7500 Kilogramm Zuckerrüben, das Kilogramm 30 Heller, wurden viel gekauft. An Eiern kamen 6 Kisten = 8640 Stück zur Abgabe, das Stück zu 46 Hellern, wobei es zu großen Anstellreihen kam.